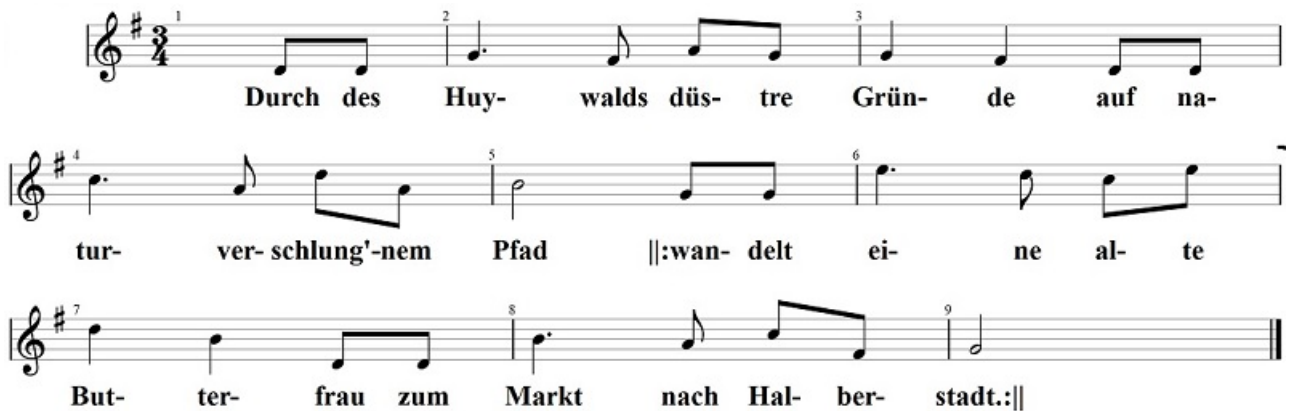


Durch des Huywalds düstre Gründe

(Die Butterfrau von Halberstadt)



2. Hu, da plötzlich stürmt des Waldes kühner Sohn aus dem Geheg
|: Scharf bewehrt bis an die Zähne und vertritt ihr flugs den Weg.:|
3. "Sind Sie", fragt die Frau erblassend einer dunklen Ahnung voll
|: "Nicht vielleicht der Räuber Heising der allhier grassieren soll?" :|
4. Und wie Schuppen von den Augen fällt's der Butter-Frau sogleich
|: "Sie sind Heising!", ruft sie zitternd. "Bin es!", spricht der Räuber bleich.:|
5. "Ja ich bin's, du Unglücksel'ge. Ja ich bin's, der sich dir zeigt
|: Und du bist diejen'ge welche nimmer meinem Grimm entweicht. :|
6. "Denn mit hochwillkomm'nem Futter nahst du mir zu guter Stund!"
|: Sprach's und schnitt sich von der Butter gierig ab ein ganzes Pfund. :
7. "Weib, ich sage dir noch dieses: Meinem Dolch verfallest du.
|: Bringst du mir nicht auf dem Rückweg 'nen Laib Brot und Wurst dazu. :|
8. Und die Frau erfasst ein Grauen, weiß nicht recht was sie beginnt.
|: Und der Heising zieht waldeinwärts, und das Weib nach Haus geschwind. :|
9. Schlimme Zeichen schlimmer Zeiten, wie man nie erlebt sie hat.
|: Wenn ein Räuber solchen Unfug treibt so nah an Halberstadt:|